

Hunderte heben mit City zum klangvollen Höhenflug ab

Die Kult-Band wollten am Samstag in Eibenstock mehr als 1200 Fans live erleben. Sie bekamen einen Mix aus Licht und Noten geboten - und sogar ein frisch vermähltes Paar.

Eibenstock. Davon erzählen sie noch ihren Enkeln. "Ich bin baff", sagte Nicole, frisch gebackene Friedrich, am Samstag. Mit ihrem Thomas war sie im Eibenstocker Touristenzentrum "Am Adlerfelsen" gerade wieder von der Bühne herabgestiegen. Mit Bedacht. Das blütenweise Brautkleid hätte keinen Ausrutscher verziehen. Tauf frisch vermählt fand sich das Paar unverhofft bei den Sommernächten wieder - quasi als Augenschmaus zwischen Mr. Joe und der Ostrock-Kultgruppe City.



Musiker per Licht und Laser sehenswert in Szene setzen: Darauf versteht sich die Laser Event Company aus Eibenstock bestens. Die Band City nutzte die Effekte weidlich und heizte dem vielköpfigen Publikum am Adlerfelsen knapp zwei Stunden lang ordentlich ein.

Foto:

"Unsere Trauzeugen haben uns entführt", so Nicole Friedrich. Bevor es zur Festgesellschaft im nur 50 Meter entfernten "Deutschen Haus" zurück ging, drückte Bräutigam Thomas seiner Liebsten einen innigen Kuss auf die Lippen - und erntete tosenden Applaus. "Aufregend", so der 23-Jährige. Nur Mia, die kleine Tochter der Eibenstocker, verschlief den Auftritt ihrer Eltern. "Wir wurden überrumpelt. Aber würden wir nicht gerade heiraten, wären wir sicher auch bei City", sagte die Braut schmunzelnd. Bester Dinge war Marion Hübner. Sie saß auf einer Decke am Hang vor der Bühne. Wie Tochter Mandy Elsner empfand die Auerin schon die Vorband Mr. Joe als Kracher. "Der Sänger klingt nicht nur wie Joe Cocker, der bewegt sich auch so - echt krass", so Mandy Elsner, die City und anderen Bands dieses Kalibers viel abgewinnen kann - trotz ihrer Jugend. "Klar, wir hören auch Techno. Aber Oldies gehen immer. Und gute Rockmusik sowieso."

Lange hielt es die Auer nicht mehr im Sitzen. So ging es vielen, als City - gegründet 1972 in Ostberlin - loslegte. Rasch herrschte ausgelassenes Tanzgewusel. Die gute Stimmung kam auf der Bühne an. "Genau so habe ich mir das vorgestellt: ein wunderbarer Abend mit super Fans, die voll mitgehen", sagte City-Frontmann Toni Krahl. Auch dank eines bestens aufgelegten Geigers klang das Konzert würdig aus. Titel wie "Weil die Erde eine Kugel ist", "Casablanca", "Am Fenster" und andere Ohrwürmer genoss Lina Günther aus Lichtenau in vollen Zügen. Mit ihrem Mann und einem befreundeten Paar aus Wilkau-Haßlau hob sie förmlich mit der Musik ab.

"City hätte gern noch mehr spielen können", fand Lina Günther. Es würden viele Erinnerungen wach. "City zu uns in die Provinz holen: Schon das allein verdient Respekt." Ähnlich aufgekratzt waren Kathrin Unger und Kathrin Schneller. "Ein super Abend mit einem Stück Heimat und Vergangenheit. Zumal City kein bisschen gekünstelt wirkte, sondern total authentisch", so die Frauen aus Sosa, die die Botschaft in den Texten schätzen. "In den Liedern steckt Sinn. Das kam rüber."

Ein seliges Lächeln trug Enrico Oswald am noch jungen Sonntagmorgen im Gesicht. "Alles prima", sagte der Chef der Laser Event Company aus Eibenstock, die für Licht- und Laserglanz sorgte. Nicht nur die Musiker, die dank der Kontakte von Oswald den Weg ins Erzgebirge fanden, leisteten ganze Arbeit. Auch die Techniker, Helfer und Service-Kräfte vom gastgebenden Adlerfelsen-Team um Michael Uhlmann wirbelten emsig. "Allen, die das ermöglicht haben, gilt großer Dank", so Oswald.

erschieden am 15.07.2013 (Von Anna Neef)